

Schriftenreihe des  
Instituts für Ethik in der Medizin Leipzig e.V.  
- Band 8 -  
Hrsg. v. Ortrun Riha, Clemens Nartschik und Stephan Helm

**Ortrun Riha (Hrsg.)**

**Ethische Probleme im ärztlichen Alltag IV**

Vorträge 2004-2005

Shaker Verlag  
Aachen 2006

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4716-5

ISSN 1435-201X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

Band 8 der Schriftenreihe des Instituts für Ethik in der Medizin e.V. Leipzig  
(Ethische Probleme im ärztlichen Alltag IV)

Der Sammelband enthält die Manuskripte einer Reihe von Fortbildungsveranstaltungen, die sich an Personen richten, die in ihrer alltäglichen Arbeit mit vielfältigen medizinethischen Problemen konfrontiert werden. Es sind in erster Linie Ärzte und Pflegekräfte sowie Studierende der Medizin angesprochen, aber es dürften auch Laien, die sich für medizinethische Fragen interessieren, interessante Informationen und hilfreiche Denkanstöße finden. Zu Wort kommen Mediziner(innen) klinischer und theoretischer Disziplinen sowie zwei Psychologinnen, ein Informatiker und eine Sozialwissenschaftlerin. Aus der jeweiligen Fachperspektive werden Antworten auf dringende ethische Fragen und Probleme des Alltags in den unterschiedlichen Richtungen der Medizin gesucht: Wo liegen die finanziellen Grenzen unseres Gesundheitswesens und nach welchen Kriterien wollen wir knappe Mittel verteilt wissen? Wie stellt sich die Medizin zu ihrer Fehleranfälligkeit? Wie wird Qualität gesichert, gerade auch im ethischen Bereich der schwierigen Entscheidungsfindung in Grenzsituationen? Woher kann man kosten- und zeitsparend aktuelles und verlässliches medizinisches Wissen beziehen? Wie gehen wir mit alten Menschen um? Wie bewältigen wir den Tod eines nahen Menschen, eines betreuten Patienten? Die Beiträge wollen sowohl erfahrungsgeprägte als auch theoretisch-analytische Perspektiven in die Diskussion einbringen und wagen durchaus provokante Zuspitzungen, die der Leserschaft zu einer Präzisierung der eigenen Position verhelfen können.